



# Breitenfelder Pfarrblatt

Nr. 2/2013

Vorwort,  
Editorial  
Seite 2

Abschied  
Zvonko  
Seite 3

Aus dem  
PGR  
Seite 3

25 Jahre:  
Wer singt  
betet doppelt  
Seite 4/5

Einfach  
Pilgern  
Seite 6

Wasser  
des Lebens  
Seite 7

Pfadfinder  
Seite 8



Wir können  
lebendiges Wasser  
füreinander sein



# Danke!

## Vorwort

### Liebe LeserInnen,

Nach dem sehr, sehr langen Winter genießen hoffentlich viele von uns schöne sonnige Sommertage! Ich hoffe, alle haben ihre Aufgaben erfolgreich zu Ende gebracht und freuen sich schon auf den wohlverdienten Urlaub um neue Kräfte zu sammeln. Viele SeniorInnen werden auch diese Tage nützen und in ihren Weekendhäusern/Wohnungen/Gärten oder sonst wo dies oder das machen. Allen wünsche ich erholsame Sommertage.

Unsere Kirchenmusikerin, Frau Mag. Maria Prochazka feiert heuer ihr silbernes Dienstjubiläum. Sie ist seit 25 Jahren als Kirchenmusikerin in der Pfarre tätig. In diesen Jahren hat sie mit ihren 15 Wochenstunden (nur 15!) viel bewegt, geleistet und erreicht. Für uns alle in Breitenfeld sind die schön und musikalisch gestalteten Gottesdienste ganz selbstverständlich. In dieser Selbstverständlichkeit könnte uns passieren, dass wir vergessen, dass ein großer Verdienst dabei Maria gehört. Damals im Jahre 1988 hat Pfarrer Msgr. Mag. Elmar Mayer Marias musikalisches Talent entdeckt und sie in sein Team geholt. Das war, wage ich zu behaupten, sein und Marias „Kairos“. Ohne Maria würde nicht nur die Kirchenmusik, sondern auch die Pastoral der Pfarre Breitenfeld heute anders ausschauen. Durch ihre nicht nur musikalischen Tätigkeiten in der Pfarre hat Maria das seelsorgerische Leben stark geprägt.

Auch viele von den liturgischen „Erfolgen“ in den letzten drei Jahren schulden Maria ihren Dank. Deswegen möchte ich unserer Kirchenmusikerin Maria nicht nur gratulieren sondern auch einen großen **Dank** aussprechen in meinen Namen und im Namen aller Pfarrangehörigen. Gott möge segnen: Maria, ihre Familie, Freunde und alle Menschen, die Maria und uns viel bedeuten.

Zuletzt möchte ich mich an dieser Stelle auch von Ihnen, liebe BreitenfelderInnen verabschieden. Unsere Wege trennen sich. Drei Jahre durfte ich bei Euch/Ihnen wirken. Für all das was uns gelungen ist, möchte ich Gott und Ihnen/Euch **DANKE** sagen. Für all das was begonnen wurde, bitte ich Sie/Euch um Fortsetzung. Ich möchte auch um Verzeihung bitten, wenn ich jemanden verletzt, gekränkt oder beleidigt habe. Gott möge mir verzeihen und Euch/Sie beschützen. Obwohl wir uns geografisch trennen, hoffe ich doch, dass wir im Gebet, in Gedanken, vielleicht per Brief/e-mail/Telefonat und eventuell gegenseitigen Besuchen verbunden bleiben. Allen Priestern, hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre danke ich für die gute Zusammenarbeit und wünsche meinem Nachfolger, Dr. Gregor Jansen viel Freude mit den Menschen in Breitenfeld.

**Euer/Ihr für alle erwiesene Güte dankbarer Zvonko**



## Editorial

### Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Mein Editorial im Breitenfelder Pfarrblatt 1/2013 endete – vor dem beginnenden Konklave und in Unwissenheit und Unsicherheit hinsichtlich der Pfarrernachfolge in Breitenfeld – mit dem Satz: „Möge ein Traum in Erfüllung gehen!“

Nun, dieser Traum ist wahr geworden: der neue Papst Franziskus gibt der ganzen Weltkirche große Hoffnung. Doch auch die rasche Entscheidung seitens der Erzdiözese in der Nachbesetzung unserer Pfarre sollte für alle Menschen in der Pfarre Ermutigung und Motivation sein, sich auf einen neuen Weg einzulassen! Nach dem Motto dieses Pfarrblattes „Wir können lebendiges Wasser füreinander sein“, freuen wir uns auf Dr. Gregor Jansen als neuen Pfarrmoderator in Breitenfeld. Unserem „Noch“-Pfarrmoderator Zvonko ganz herzlichen Dank für 3 intensive Jahre in Breitenfeld. Lieber Zvonko Du hast in einer vor allem für Dich nicht immer leichten Zeit Vieles bewegt und umgesetzt, Manches begonnen und gesät, die Saat wird sicher aufgehen! Aufrichtigen Dank dafür! Last, but not least: Gratulation an unsere Kirchenmusikerin Maria Prochazka zu ihrem „silbernen“ Dienstjubiläum, mehr dazu in diesem Pfarrblatt!

Ich schließe mit einem irischen Segensspruch für den scheidenden Pfarrer Zvonko, für den kommenden Pfarrer Gregor und für die Jubilarin Maria:

*„Möge Gott auf dem Weg, den ihr geht, vor euch hereilen, das ist mein Wunsch für eure Lebensreise. Möget ihr die hellen Fußstapfen des Glücks finden und ihnen auf dem ganzen Weg folgen!“*

**Franz Karnel, Schriftführer**

## Wasser des Lebens

Allmächtiger Vater,

Du bist Brunnen und Quelle allen Segens.

Ich bitte Dich: Liebe mich hin zu Dir, damit meine Seele durch Dich gereinigt und erfrischt werde wie durch frisches, klares Wasser.

Und wenn ich durch mein Leben stolpere, kraftlos und durstig wie ein Verlorener in der Wüste, dann sei mein Wasser des Lebens und benetze meine Lippen, auf dass sie Deinen Ruhm verkündigen.

aus „Mailgebete“

### Msgr. Dr. Otto Berger

ist am 15. Mai 2013 nach einem reich erfüllten Leben zu seinem Schöpfer heimgekehrt, den er ein Leben lang gerne verkündet hat.





## Zvonko Brezovski

ein Pfarrer kommt, ein Pfarrer geht.

„Wie wird er sein, der neue Pfarrer?“ Mit diesen Gedanken und einer gewissen Nervosität bin ich vor etwas über 3 Jahren ins Cafe Hummel aufgebrochen um den designierten Nachfolger als Leiter unserer Pfarre kennenzulernen. Dass in naher Zukunft eine neue Person die Pfarre Breitenfeld übernehmen wird, war für mich zu diesem Zeitpunkt schwer zu begreifen. Ich bin mit Pfarrer Mayer aufgewachsen, seine Art und Weise war mir vertraut, er war für mich irgendwie allgegenwärtig. „Jetzt wird es also anders“ – egal ob besser oder schlechter, einfach anders – waren meine weiteren Gedanken.

Als ich Zvonko dann begegnet bin, waren die Gedanken schnell beiseite geschoben, allein durch die freundliche Begrüßung und das fröhliche Gesicht, in das ich geschaut habe. Ich war mir relativ sicher, dass es für die Pfarre mit Zvonko als Vorsteher gut gehen würde. Ehrlicherweise muss ich schon zugestehen, dass gerade die erste Zeit leider nicht immer ganz einfach war, sei es dass die nicht ganz freiwillige Pfarrübergabe ihre Schatten geworfen hat, sei es, dass wir auch manchmal nicht ganz geschickt waren. Unabhängig davon ist es Zvonko gelungen durch seine, glaube ich, positive Art, viele Menschen für sich und damit für die Pfarre zu gewinnen.

Zvonko wurde nie müde zu betonen, wie wichtig ihm die Meinung, aber auch wirklich die Mitbestimmung der Pfarrgemeinde ist. Was einerseits gut klingt, und glaube ich auch sachlich richtig ist, ist andererseits in einer Stadtpfarre ein gewisses Problem. Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten mit seiner Freizeit umzugehen, ist das Engagement in der Pfarre nicht so konzentriert möglich. Das eine oder andere Thema, bzw. die eine oder andere Veranstaltung konnten wir als Pfarrgemeinde vielleicht nicht so umsetzen, wie es sich Zvonko gerne gewünscht hätte. Auf der anderen Seite ist das aber einfach eine Tatsache, dass bei den „Ehrenamtlichen“ andere Dinge wie Beruf oder Familie oder auch andere Hobbys Priorität haben. Dass jetzt im Zuge der von der Erzdiözese geplanten Strukturreform noch mehr Aufgaben von Laien wahrgenommen werden sollen, betrachte ich mit großer Skepsis.

Zvonko hat versucht, jegliche dieser „Baustellen“ durch großen persönlichen und teilweise auch körperlichen Einsatz zu lösen. Sein handwerkliches Geschick, Dinge zu reparieren, hat mich jedenfalls beeindruckt. Ebenso beeindruckend finde ich, dass er möglichst jede Gruppe besucht hat und er bei möglichst jeder Aktion dabei war. Er war wirklich mittendrin, statt nur dabei.

Durch unsere vielen und langen Sitzungen, aber auch durch unser gemeinsames Fußballspiel sind wir, so glaube ich doch sagen zu dürfen, Freunde geworden. Sosehr ich seinen Wunsch, sein Doktoratstudium in Rom zu beenden, verstehe, sosehr finde ich es schade, dass mein Freund fortgeht. Auch für die Pfarre bedeutet das wieder eine Veränderung, da auch diesmal seitens der Erzdiözese leider kein Kontakt mit unserer Pfarre gesucht wurde, um zu erfahren, welche Persönlichkeit wir am besten brauchen könnten.

Ich kann Zvonko daher nur „Danke“ sagen, für seine Arbeit und seine Art, wie er mit uns umgegangen ist, ihm alles Gute für seinen weiteren Weg wünschen, und mich wieder fragen: „Wie wird er sein, der neue Pfarrer?“

Christoph Urbanitsch,  
Stellvertr. Vorsitzender PGR-Breitenfeld

### Highlights der 6. PGR-Sitzung vom 18. April 2013



Es wurde die weitere Vorgehensweise hinsichtlich der vakanten Pfarrleitung diskutiert.

- Mit *Walter Knizak* und *Peter Prechtl* wurden zwei zusätzliche Mitglieder in den Pfarrvorstand gewählt. Der erweiterte Vorstand soll dem neuen Pfarrmoderator während der Übergangs- bzw. Einarbeitungsphase Hilfestellung und Unterstützung bieten.
- Leider fand sich in der Pfarre kein Hauptorganisator für den Flohmarkt. Aus diesem Grund hat der PGR beschlossen dieses Jahr nur einen Spezialflohmarkt – insbesondere einen Bücherflohmarkt – auszurichten.
- Ein Vorabdruck des neuen Gotteslobes wurde vorgestellt. In einem ersten Schritt sollen insgesamt 150 Stück angeschafft werden. Um die Kosten möglichst gering halten zu können, werden die Pfarrmitglieder gebeten, eine Patenschaft für ein Gotteslob um € 15,- zu übernehmen.
- Die neuen Datenschutzvereinbarungen der Erzdiözese wurden vorgestellt und diskutiert.
- Für die nächste Periode der APG-Versammlungen wurden *Ingrid Melichar* und *Christoph Urbanitsch* nominiert.
- Abschließend wurde der PGR noch über die aktuellen Vorhaben einzelner Ausschüsse informiert.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, 6. Juni 2013, 19.00 Uhr statt.

Katharina Weiss

Ihre Arbeit hier hat Spuren hinterlassen. Sie sind vielfältig und so selbstverständlich, dass man sich einiges neu in Erinnerung rufen muss.

1989, knapp nachdem Maria hier zu arbeiten begonnen hat, hat *Pfarrer Elmar Mayer* seinen 50. Geburtstag gefeiert. Voll Elan, Begeisterung, Optimismus und Schwung hat Maria mit dem neu gegründeten Pfarrchor Breitenfeld die Krönungsmesse von *W. A. Mozart* einstudiert und zur Aufführung gebracht. Beim anschließenden Pfarrfest ging es dann mit Spirituals und leichteren Stücken weiter.

Es folgten Jahre des Erfolgs von denen nur einige Projekte erwähnenswert sind, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

WOLFGANG AMADEUS MOZART	Krönungsmesse
GIOVANNI PIERLUIGI DA PALESTRINA	Missa Lauda Sion
JOHANN JOSEF FUX	Missa Purificationis
LUIS VIERNE	Messe Solennelle
GABRIEL FAURE	In Paradisum Requiem
HEINRICH SCHÜTZ	Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz
JOSEPH HAYDN	Kleine Orgelsolemesse

Aber auch über moderne Messen haben wir uns gewagt:

ARIEL RAMIREZ	Misa Criolla
LORENZ MAIERHOFER	Ethno-Mass for Peace

Und nicht zuletzt die von „unserer Maria“ komponierten Messe in A-Dur, die wir auch bei der Primiz von *Wolfgang Kimmel* in der Karlskirche gesungen haben.

Und sicher ist Ihnen noch die Erdwärtsmesse von *Peter Jan Marthe* in Erinnerung, die wir im Jahr 2012 einstudiert haben.

Unvergessen sind Ihnen sicher die Johannespassion von *H. Schütz* sowie die musikalische Gestaltung der Mitternachtsmetten und die Einstimmung dazu mit alpenländischen und englischsprachigen Liedern. Zwischendurch gab es gestaltete Messen zum Sonntag der Weltkirche im Advent, in der Fastenzeit und beim Pfarrfest.

Als unser *Kaplan Stephane Maria* die Messe „Twingiyee“ vorgesungen hat, haben wir auch diese aus seiner afrikanischen Heimat gesungen. Sie war mit Trommeln und Perkussionsinstrumenten begleitet und ein ganz besonderes Erlebnis.

Nicht vergessen dürfen wir das Projekt der neuen Orgel. Maria hat sich sehr bemüht namhafte Künstler nach Breitenfeld zu holen, die auf unserem schönen Instrument gespielt haben. Der geringe Besuch war immer eine große Enttäuschung für sie.

Was singen wir bei der Erstkommunion? Diese Frage stellte sich Maria und mir schon bald nach Beginn unserer gemeinsamen Arbeit. So sind zusätzlich zu Marias Messe „Kommt, wir singen dem Herrn unser Lied“ drei weitere Kindermessen entstanden „Kommt wir feiern mit Jesus ein Fest!“, „...reicht euch die Hand...“ die auch bei der Uraufführung im Rundfunk übertragen wurden und „...weil ich dankbar bin...“. Maria hat meine kindgerechten Texte sehr einfühlsam vertont.

Bei einem solchen Rückblick und Jubiläum kann und darf man nicht auf den Menschen MARIA vergessen. Für mich ist Maria vielerlei: Wie eine Tochter, eine gute Freundin und Chefin wenn es darum geht im Chor auf ihren Anweisungen zu folgen.

Vieles wäre nicht möglich ohne ihr großes Talent und Ihre offene und freundliche Art. Sehr temperamentvoll, manchmal, was die Termine anlangt, etwas chaotisch, aber immer liebenswert. So kommen jeden Mittwoch, sicher auch ihr zuliebe, die Sängerinnen und Sänger – oft nach einem anstrengenden Arbeitstag – zur Chorprobe. Und was uns anfangs oft unmöglich erschien: Mit ihr gemeinsam schafften wir auch die schwierigsten Stücke und freuten uns an positiven Rückmeldungen.

**Liebe Maria, wir ALLE danken Dir, dass Du bist wie Du bist und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute.**

Elisabeth Schubert - Fechter



Das Singen in Spirit Beat hat sich im vergangenen Jahr zu einem Glaubens- und Lebenskapital in meiner Freizeit entwickelt, nicht mehr missen möchte. Ohne Maria's Überredungskunst, Eifer und ihren nicht nachlassenden Optimismus hinsichtlich Singvermögens hätte ich diesen Schatz nicht heben können. Ein herzliches Danke. Maria serviert immer wieder Lieder in unterschiedlichsten Musikformen und Stilen und sorgt damit für Abwechslung und Vielfalt. Wir würden uns über weiteren freuen!!!!

Katha

Ohne Dich, ohne deiner Spiritualität und deinem Temperament würde in unserer Pfarre etwas fehlen. Durch dich wurde Breitenfeld ein musikalischer Mittelpunkt, Danke!

Wolfgang Zischinsky

Schwungvoll auch ganz schön für ihre Fitness. So lässt sich und danke für 25 J

Im wahrsten Sinn des Wortes hat die Kirchenmusik im „Breitenfeld“ vom Weg aus dem Himmel auf der Empore Zwischenstation zum Volk beim Lob Gottes kräftig instrumental und vokal zu unterstützen. Einige Male im Jahr sind „die lieben Engelein“ ganz nahe bei und hörbar. Sie alle haben Gesicht und Gestalt. So gewinnt sie über die Herzen der Menschen, ja sie ist sogar international, Sprache der Liebe, denn Text und Musik bilden sehr oft eine Einheit.

An der Spitze der „lieben Engelein“ steht seit 25 Jahren ein junges Mädchen mit jugendlichem Schwung und Kreativität und zeigt dies durch ihre Kompositionen und wunderbaren Interpretationen vertrauter Gesänge.

Ich wünsche Dir und Deinen verschiedenen Kirchenchören einen Bestand auch durch ständige Ergänzung jugendlicher Stimmen. Segen, Gesundheit, Ausdauer, Geduld und weiterhin viel gute eindrucksvolle ins Herz gehende Werke.

Alles Liebe Dir und Deinen Chören sagt

# Kirchenmusikerin in Breitenfeld



## „et doppel“

inem  
das ich  
st, ihren  
ch meines  
n - dafür  
n  
nit für  
Zuwachs

arina Weiss

dirigieren oder auf der Orgel mitreißend musizieren,  
rät komponieren und uns Chormitglieder motivieren,  
s beim Klettern trainieren, beim Inoffizium locker parlieren  
unsere Mary in aller Kürze charakterisieren –  
ahre mit dir

tenfelder Dom“  
gemacht, um das  
erstützen. Und  
m Volk gut sicht-  
die Musik Macht  
ebenso wie die  
e untrennbare

Erzengerl, voll  
r durch neue  
er Lieder und

n noch langen  
men, dazu Gottes  
uten Geist für viele

Max Angermann

25 Jahre Maria Prochazka bedeuten für Breitenfeld nicht nur 25 Jahre Kirchenmusik, sondern 25 Jahre Kirchenmusik auf hohem Niveau. Mit der Präzision eines Uhrwerks holt sie charmant, aber unerbittlich ungeahnte Qualität aus den einzelnen Singstimmen heraus – ungeahnt, vor allem für die Sängerin und den Sänger selbst. Das überrascht mich am meisten, auch heute noch.

Herbert Fiala

Helene Linse

Faszinierend an Maria ist, dass sie für mich den Eindruck macht „nicht einfach einen Beruf“ zu haben. Sie „lebt ihre Berufung“ – und das ist sehr selten. Dadurch schafft sie es, stets relaxed und ausgeglichen wirkend, andere für Musik im allgemeinen und Kirchenmusik im speziellen zu interessieren und zu begeistern.

Stephan Steinmetz

Maria bringt durch ihre Musikauswahl viel Schwung in unsere Gottesdienste.

Walter Knizak

Es fällt mir schwer, die Vielfalt von Marias Talenten in ein paar Sätzen wieder zu geben. Wir können gar nicht genug schätzen, wie Marias spirituelle Musikalität unsere Pfarre und unser aller Weg zu Gott erleichtert und verschönt.

Ob Mary mit Gitarre werkt im Spirit Beat, ob als Maria sie mit Geduld Motetten einstudiert, ob sie für Groß und Klein Lieder komponiert, sie hat das Herz am rechten Fleck und auch eine wunderschöne Stimme! Einfach ein hilfsbereiter Mensch!

Ingrid Melichar

Marias Freude an der Musik ist ja sowas wie ein Dauergeschenk für Breitenfeld geworden, aber unvergesslich bleibt ihr Geschenk an mich: Die Aufführung Ihrer Messe in A zu meiner Primiz, 2010, in der Karlskirche. Lasst mich bitte einstimmen in den Dankeschor: Maria - DANKE und Glück & Segen

Wolfgang Kimmel!

Was mir an Maria besonders gefällt:

- ihr stets fröhliches, unkonventionelles, spontanes Wesen,
- ihre wunderschönen, gut singbaren Kinder- und Jugendmessen,
- ihre hervorragende und engagierte Arbeit mit den verschiedenen Chören der Pfarre,
- ihre multiinstrumentalen Fähigkeiten (vom dröhnenden Orgelspiel über die virtuose Gitarre bis zum jazzigen Sax).

Ohne Maria wäre Breitenfeld nicht Breitenfeld!!!

Erich Schmatzberger

Ein wunderbares Gottesgeschenk ist für mich Musik. Egal ob ich zuhöre oder singe. Sie macht mich ruhig und fröhlich, sie macht den Kopf frei. Musizieren stärkt, verbindet, bewegt und begeistert.

Als ich 1983 nach Wien übersiedelte, auf der Suche nach einer Möglichkeit zu singen, nahm mich Maria und der Chor in Neulerchenfeld sofort mit offenen Armen und Freude in ihrer Gemeinschaft auf. Kurze Zeit später fanden Maria und ein harter Kern Heimat in Breitenfeld. Fröhliches und unbeschwertes Musizieren trotz voller Konzentration, anspruchsvollem Hirntraining und auch harter körperlicher Arbeit. „Ja Leute, Singen ist gesund, für Geist und Körper!“, Zitat Mary, erwarteten mich. Richtiges Atmen und die richtige Haltung, viele Wiederholungen, bis jeder Ton sitzt, Eigenverantwortung und das aufeinander Hören und ein bestimmtes Mindestniveau, ja das muss sein. Im Inoffizium erholen wir uns, bei gemeinsamen Projekten und Chorausflügen wachsen wir zusammen. So habe ich sie kennen und schätzen gelernt. Ihre Freude am Beruf ist ansteckend und ungebrochen, ihre Kompositionen und die Chorliteratur, die sie mit uns singt, von Jazzmesse bis anspruchsvolle Musik eine wunderbare Abwechslung und Bereicherung.

Die jahrelange Beschäftigung mit geistlicher Musik bewegt auch etwas in uns, lässt uns das Wort Gottes durch ihre Hilfe auf einer anderen Ebene transportieren. Das machst du möglich, Maria, die du damals, wie heute uns mit Elan zu Höchstleistungen motivierst und mit viel Engagement ebenso für Fortbildung und Förderung unserer Talente sorgst.

Musik öffnet die Herzen der Menschen und Musik öffnet ein Stück weit den Himmel und lässt etwas von der Herrlichkeit Gottes spüren - Mary DANKE!

Ulrike Karnel

Die Chorprobe am Mittwoch ist ein wichtiger Fixpunkt in meinem Leben. Maria schafft es immer wieder, Herausforderungen zu finden und das Beste aus uns herauszuholen. Ihre Begeisterung für Musik ist einfach ansteckend!

Christine Richwien

Ach ja – Mary hat Jubiläum ! Endlich ein Mal die Möglichkeit, nachzudenken, warum ich mich freue dass es sie (überhaupt und besonders in unserer Pfarre) gibt. Seinerzeit eher zufällig in den Kirchenchor gestolpert (Provokation durch Mary: „Wo sind die Männer der Pfarre Breitenfeld?“). Dann Erlebnis einer Profi-Musikerin im besten Sinn des Wortes und einer ganz liebenswerten und ausgezeichneten Pädagogin...  
Danke liebe Mary für Deine Präsenz und Aktivität in Breitenfeld !!!

Walter Weiser

Den Jakobsweg gehen, wenigstens Teilstücke davon, diesen Wunsch hegten wir schon lange! Wir, das sind Uli und Maria, Freundinnen seit Jahrzehnten.

### Warum pilgern?

- zu mehr Ruhe und Gelassenheit finden
- Stille suchen, finden und aushalten
- über mich nachdenken, zu mir kommen
- meine Lebensweise anschauen, kritisch betrachten, neu ausrichten
- lernen, Durststrecken auszuhalten und Entbehrungen dankbar anzunehmen
- alles zurücklassen – sich ganz auf Gott ausrichten

Im Sommer 2012 war es soweit! Mikulov, Tschechien, 12 Uhr. Wir beten am HEILIGEN BERG den „Engel des Herrn“. Start, Seite an Seite, einander zuhören, miteinander schweigen, dem andern die Last abnehmen, einander stärken, ganz aufs Gehen konzentriert sein. Der Kopf wird frei von allen Verpflichtungen, Terminen und Alltagsorgen! Wir sind ganz weg – wir sind ganz Weg! Buon Camino!

Trotz Planung muss nicht alles durchorganisiert sein, es darf Raum für Spontaneität und Entwicklung offen bleiben. So überrascht und fordert uns Unerwartetes. Begebenheiten, die uns scheinbar am Weiterkommen hindern ... lösen sich erfreulich! Manches nicht aus eigener Kraft - erbetene Hilfe erhalten wir meist ganz selbstverständlich. Erfahrung: „Sorge dich nicht, kümmere dich!“

Beim Gehen kommen und gehen verschiedenste Gedanken:

*Der Rucksack: Zu schwer? Zu viel Gepäck? Unnötiger Ballast? Wo ist der Schwerpunkt?*

*Die Schuhe: Warum drücken sie? Zu hart? Zu klein? Zu alt? Ausgelatscht, kein Halt mehr?*

*Der Weg: nach vorne schauen, Markierungen beachten, die Wegbeschreibung lesen, zum richtigen Zeitpunkt die richtige Abzweigung nehmen.*

Wir lassen uns ein auf das Labyrinth in Oberleis und erfahren: „Gott, unser Leben ist ein Weg sowohl zu dir hin, als auch von dir weg. Manchmal hab ich mich von dir entfernt, obwohl ich mich dir nahe glaube, und dann bist du so nahe, gerade in Zeiten großer Verzweiflung und Verlassenheit.“ Noch nie zuvor haben wir das so stark gespürt, wie hier auf diesem Stückchen Jakobsweg.

Am Ortseingang von Weinsteig legt eine von uns einen Stein am Fuß der Statue des hl. Jakob ab: „Loslassen ...“

Dann eine Durststrecke: wir können unsre Wasserflaschen nicht mehr auffüllen, also heißt es sparsam sein. Wir gehen lange in brütender Sommerhitze und hoffen auf Wasser. Dann ist der letzte Tropfen getrunken – auch Brombeersträucher gibt es hier keine. Plötzlich weist ein kaum sichtbarer Wegweiser auf eine Labestation hin:

„PILGERRAST TRAUBENGARTEN – SELBSBEDIENUNG!“

Das war unsere Rettung! Dankbar trinken wir in der schattigen Laube des lauschigen Weingartens.

Begegnungen: Und wenn das Wasser in unseren Flaschen zur Neige geht oder wir selbst energielos und müde werden, ist

# Einfach Pilgern



da etwas, das uns wieder Kraft gibt, ist da jemand, der sich um uns kümmert. Sei es eine liebevoll eingerichtete Labestation in einer kleinen Kellergasse mit der einladenden Aufschrift „Bitte eintreten! Selbstbedienung!“, oder eine liebe Frau, in deren Küche wir unsre Wasserflaschen auffüllen dürfen, die uns Marillen schenkt und uns sogar noch welche mitgibt!

Sei es spät Abends – es dämmt schon und wir sind vom langen wandern schon sehr erschöpft – als ein älteres Ehepaar, das vor seinem Weinkeller bei einem Gläschen den Abend genießt, uns auf ein Glas Wasser und Wein einlädt und uns belegte Brote aufwartet – und zwar gratis! „Das machen wir gerne, betet für uns!“ – das ist das einzige, was die beiden als Gegenleistung erbitten. Das lebenswichtige Wasser, die vielen freundlichen Worte und Ermunterungen sind Kraftquellen und stärken uns.

So begegnen wir einerseits Menschen, die uns durch Taten helfen – andererseits motivieren wir Menschen durch unser Pilgern mit uns über Gott und den persönlichen Glauben zu sprechen. Das macht uns glücklich! Wir spüren, wie viel Glaube und Gottvertrauen da ist. „Wir sind nicht allein auf dem Weg zu Gott!“ Viele Menschen sind auf der Suche nach dem richtigen Weg zu IHM – wir sind nicht allein unterwegs.

**Und wir können lebendiges Wasser füreinander sein.**

Ulrike Karnel, Maria Prochazka

„Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen“ (Jesaja, 12,3)

## Alle meine Quellen entspringen in Dir ...

...so haben wir in der Osternacht bei der Weihe des Taufwassers gesungen. Und so ist es. Unser Christ sein hat in der Taufe begonnen und ist noch immer die Quelle unseres Lebens mit Gott. Es ist deshalb verständlich dass in der Osternacht die Perikope von der Rettung am Schilfmeer thematisiert wird. Das Wasser ist ein starkes Symbol in allen monotheistischen Religionen. Nicht allein deshalb, weil Judentum, Christentum und Islam in Wüstenregionen entstanden sind und sie mit dem Mangel an Wasser täglich konfrontiert waren und seine Wichtigkeit immer spürten. Ohne Wasser kein Leben, kein Wachstum.

So möchte ich Ihnen eine Geschichte/Parabel nacherzählen, die ich vor langer Zeit gehört habe und leider wortwörtlich mit Quellenangabe nicht wiederholen kann. Sie hat aber einen großen Eindruck hinterlassen und ist mir deshalb im Gedächtnis geblieben.

Viele Menschen waren durstig und gingen zur Quelle des Lebens. Jeder erhoffte sich von dem Wasser Heilung und Leben.

Jeder kam mit seinem Gefäß. Da gab es Tonkrüge, Flaschen, geschliffene Karaffen und Lederschläuche. Sie kamen in ihre jeweiligen Dörfer und gaben den Menschen von dem Wasser. Alle stillten ihren Durst und waren erfüllt von der Lebenspendenden Kraft. Keiner weiß wie es kam: Auf einmal gerieten die Menschen verschiedener Dörfer in Streit. „Ihr habt nur aus dem Lederschlauch getrunken! Wir aber aus der kostbaren Karaffe. Unser Wasser ist das bessere!“

Als die anderen Dörfer das erfuhren, gerieten auch sie in Streit. Und immer ging es darum, wer aus dem kostbareren Gefäß getrunken hat und deshalb von der wahren Quelle des Lebens erfüllt ist. Da kam ein kleines Kind und rief: „Meine Mutter hat mir das Wasser des Lebens aus der schönen Karaffe zu trinken gegeben und mein Vater aus dem Lederschlauch. Beides hat meinen Durst gestillt und mir Kraft geschenkt. Es kommt doch nicht auf das Gefäß an sondern auf den Inhalt!“ Da schämten sich die Erwachsenen und legten ihren Streit bei.

Ähnlich wie die Ringparabel von G. E Lessing aus „Nathan der Weise“ denke ich dabei an das Wichtigste: Den Inhalt des Glaubens und der Religion. Es kommt nicht hauptsächlich auf die „Verpackung“ an, sondern auf den Inhalt.

Ich möchte jetzt nicht missverstanden werden. Bitte unterstellen Sie mir nicht, dass mir mein christlicher Glaube nicht wichtig ist und ich ihn sofort und gleich gegen eine andere religiöse Überzeugung eintauschen wollte oder könnte! Aber mein Glaube, mein „WASSER DES LEBENS“ ist mir wichtig. Jeder Mensch wird das für seine Überzeugung und Religion ähnlich empfinden. So wünsche ich mir, dass viele Menschen, die vielleicht gar nicht mehr spüren wonach sie durstig sind, einen Weg zum Glauben finden und erkennen, wie erfrischend und Kraft spendend er sein kann.

Elisabeth Schubert-Fechter

### Fußwallfahrt nach Mariazell:

19.–23. August

### Jungschlarager:

10.–17. August, Langau bei Geras/NÖ

### Friedensgebet:

Jeden Dienstag um 17.30 Uhr in der Marienkapelle.  
(nicht im Juli, August und September)

„Spirit Beat“ singt wieder ab der 39. Kalenderwoche, voraussichtlich ab dem 26.9. Bei Interesse bei Maria Prochazka melden: [maria.prochazka@breitenfeld.info](mailto:maria.prochazka@breitenfeld.info)

### Rosenkranzgebet:

Freitag um 7.00 Uhr in der Marienkapelle.  
Samstag um 7.30 Uhr in der Marienkapelle.  
Sonn- und Feiertag um 8.00 Uhr in der Kirche.

## Juni

- So, 2. 10.00 Uhr Messe + KiWoGo**  
Mo, 3. Assisigebet  
Marienkapelle + Franziskuszimmer
- Di, 4. 19.00 Uhr Bildungswerk:  
Jesus verkündete die Nähe des Gottesreiches.  
Wie kann sich die Kirche dieser Herausforderung annähern? Prof. Dr. Max Angermann
- Mi, 5. 14.00 Uhr Youcat für Senioren 50+
- Do, 6. 19.00 Uhr **Musical-Oratorium:** Gottes Gaukler - aus dem Leben d. Franz v. Assisi
- Sa, 8. 15.30 Uhr **Jahreskonzert 2013**  
Pfadfinderfanfare Wien, Pfarrchor Breitenfeld und Spirit Beat  
Pfarre Maria Namen, Hasnerstraße 11, 1160
- Mo, 10. 19.00 Uhr Bibelrunde, Franziskuszimmer
- Di, 11. 9–11 Uhr Eltern-Kind-Treff, Klarazimmer  
15.00 Uhr Geburtstagsmesse, Franziskuszimmer  
19.00 Uhr Freundeskreis: Franziskuszimmer
- Do, 13. 19.00 Uhr **Abschlusskonzert**  
der Musikschule Verein Allegria in der Kirche
- So, 16. 10.00 Uhr Gastchor in der Messe + KiWoGo**
- Di, 18. 19.00 Uhr Glaubenskurs: Das Konzil als Lebensweg  
Analyse von Texten (Teil 3)
- Mi, 19. 14.00 Uhr Youcat für Senioren 50+, Franziskuszimmer
- Do, 20. 19.00 Uhr Treffpunkt Breitenfeld, Franziskuszimmer  
19.30 Uhr  **kreativ-meditativer-musikalischer abend**  
„die atmosphären des sakralraumes spüren und darauf reagieren“  
In der Kirche, max. 20 Personen daher Anmeldung erbeten unter: [pastoralassistentin@breitenfeld.info](mailto:pastoralassistentin@breitenfeld.info)
- Fr, 21. 19.30 Uhr Aktivistenrunde
- So, 23. 10.00 Uhr Festmesse zum Kirchweihfest**  
gestaltet von **Pfarrchor und Spirit beat**  
anschließend **Pfarrfest**
- Mo, 24. 19.00 Uhr Bibelrunde, Franziskuszimmer

## Juli und August – Sommerpause

Sonntagsmesse um 8.30, 10.00 und 18.30

**ACHTUNG: die 11.30 Messe entfällt!**

- Do, 15. Maria Himmelfahrt**  
Messen wie an Sonntagen (keine Vorabendmesse)

## September

- So, 1. 10.00 Uhr Messe + KiWoGo**
- Do, 2. 19.30 Uhr Assisigebet  
Marienkapelle + Franziskuszimmer
- Mi, 4. 14.00 Uhr Youcat für Senioren 50+, Franziskuszimmer
- Do, 5. 19.00 Uhr Treffpunkt Breitenfeld, Franziskuszimmer
- Mo, 9. 19.00 Uhr Bibelrunde, Franziskuszimmer
- So, 15. 10.00 Uhr Messe + KiWoGo**
- Mi, 18. 14.00 Uhr Youcat für Senioren 50+, Franziskuszimmer  
19.30 Uhr erste **Pfarrchorprobe** nach der Sommerpause,  
Cäcilienzimmer
- Mo, 23. 19.00 Uhr Bibelrunde

### JugendCLUB:

Immer Freitags um 19.00 Uhr  
im Clubraum:  
7., 14., 21. und 28 Juni



Möglichkeit den Kindern und Jugendlichen unsere Schwerpunkte näher zu bringen ist das alljährliche Sommerlager. Zwei Wochen lang haben hier die Kinder die Möglichkeit, das Pfadfinderleben in vollen Zügen zu genießen. Da ist natürlich alles dabei was das Pfadiherz begehrt: Lagerfeuer, Nachtgeländespiele, Wanderungen, Ausflüge, Schwimmbadbesuche und einfach viel Spaß und Spiel in der Natur.

## Der Pfadfinder und die Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens

Einer der acht Schwerpunkte der Pfadfinder lautet „Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens“. Was sagt uns dieser Punkt? Wie alle Schwerpunkte, kann man auch diesen in mehrere Richtungen deuten. Vor allem geht es darum, dass man sich vor dem „Abenteuer Leben“ nicht verstecken soll. Es geht darum, Dinge auszuprobieren und zu entdecken – aufgeschlossen für Neues, aus anderen Kulturen, Glaubensrichtungen, Sprachen u.v.m. zu sein.

In diesem Sinne versuchen natürlich auch wir von der Gruppe 20 unsere Kinder und Jugendlichen auf das Abenteuer Leben vorzubereiten. Unsere jüngsten, die Wichtel und Wölflinge, haben dazu das Spiel als Methode. Spielerisch wird ihnen ein umweltbewusstes Leben nähergebracht. Bei den größeren, den Guides und Spähern, dreht sich alles um das Abenteuer. Dazu gehört natürlich auch im Zelt zu schlafen, den richtigen Umgang mit Werkzeug zu erlernen und vor allem auch zu lernen, dass man gemeinsam oft viel mehr erreichen kann. Die beste

Pfadfinder sein ist aber klarerweise nicht nur auf das Sommerlager beschränkt. Wöchentlich treffen sich die verschiedenen Altersstufen unserer Gruppe zum Spielen und Action erleben in unserem Pfadfinderheim in der Blindengasse 42. Die Wichtel und Wölflinge (Buben und Mädchen von 7 – 10 Jahren) immer dienstags von 18:00 – 19:30. Die Guides und Späher treffen sich immer am Donnerstag zur selben Zeit. Einfach vorbei schauen und Spaß haben!

Wenn Du mehr über uns erfahren willst, kannst du gerne zu den genannten Zeiten im Heim vorbei schauen. Weitere Information sind auch auf unserer nagelneuen Homepage [www.pfadis-gruppe20.at](http://www.pfadis-gruppe20.at) zu finden.

Mit lieben Grüßen und einem herzlichen „Gut Pfad“

Markus Doleschalek,  
im Namen der Jugendleitung der  
Pfadfindergruppe 20 – Breitenfeld

### Spendenkonten:

Jeweils ERSTE BANK, Blz.: 20111

Pfarramt Breitenfeld: Nr. 096-02224  
Pfarrcaritas: Nr. 096-02720  
Renovierung: Nr. 096-02631  
VK-Rumänien: Nr. 042-37889

### Pfarramt Breitenfeld, Wien 8, Florianigasse 70

Telefon 405 14 95, Fax 405 14 95/10

E-Mail: [pfarre@breitenfeld.info](mailto:pfarre@breitenfeld.info)

Homepage: <http://www.breitenfeld.info>  
<http://facebook.com/PfarrBreitenfeld>  
<http://facebook.com/JugendBreitenfeld>

### Pfarrkanzleistunden:

Mo. 16–20 Uhr, Mi. 16–17 Uhr, Fr. 9.30–12.30 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

### Impressum:

VERLEGER (MEDIENINHABER) und HERAUSGEBER:  
Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

REDAKTION: Pfarrmoderator Mag. Zvonka Brezovski  
Schriftführer: Dr. Franz Karmel, Tigergasse 32/3, 1080 Wien

HERSTELLER: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf

ERKLÄRUNG NACH § 25, ABS. 4, MEDIENGESETZ 1981:

Das „Pfarrblatt der Gemeinde Breitenfeld Wien 8/Hl. Franz von Assisi“ ist das Kommunikations- und Informationsblatt mit franziskanischer Zielrichtung der im Titel genannten Pfarrgemeinde Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

OFFENLEGUNG NACH § 25, ABS. 1-3, MEDIENGESETZ 1981:

Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

## Öffentliche Notare Festl, Raeser & Partner



1160 Wien  
Lerchenfelder Gürtel 55  
[www.notariat16.at](http://www.notariat16.at)

[kanzlei@notariat16.at](mailto:kanzlei@notariat16.at)  
Tel. 406 35 70

Denken Sie an: • eine Vorsorgevollmacht,  
• eine Patientenverfügung oder  
• eine Angehörigenvertretung.

**DER NOTAR IST IHR PARTNER.**

Österreichische Post AG / „Sponsoring Post“  
Verlagspostamt 1080 Wien / GZ: 02Z032641 S